



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

- 13.01 Heilpädagogik
- 13.02 Pädagogik im allgemeinen (Systempädagogik)
- 13.03 Schulen, Kurse aller Art
- 13.04 Heilpädagogik: Alternativen zur Freiheitsbeschränkung
- 13.05 Heilpädagogik: Entwicklung, Förderung, Selbstbestimmung, Missbrauch
- 13.06 Heilpädagogik: Gleichstellung, Barrierefreiheit
- 13.07 Erziehungsberatung: Obsorge, Besuchsrecht, Fremdunterbringung, Kindeswohl
- 13.08 Erziehungsberatung: Entwicklung, Förderung von Kindern, Jugendlichen

Fassung:

Juni 2022

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. Im **Zertifizierungsverfahren**, das von den Präsidentinnen/Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person der/des Bewerberin/Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union oder eines anderen EWR-Staates oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidentin oder Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete **Gutachtertätigkeit** im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt die/der entscheidende Präsidentin/Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein/e **Richter/in als Vorsitzende/r** und zumindest zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessenvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört, und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden und die nach Möglichkeit für das betreffende Fachgebiet in die Gerichtssachverständigenliste eingetragen sind, an. Die Kommission hat die/den Bewerberin/Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen/Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Ganz allgemein wird **von allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen hohe Sachkunde und Wissen** erwartet, die **beide deutlich über dem Durchschnitt** der auf dem betreffenden Gebiet **Fachkundigen** liegen.

Angemessene (**berufliche**) **Erfahrung** und hinreichende Kenntnisse über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und technische Ausrüstung sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein werden ein exaktes und eindeutiges **Formulieren** der schriftlichen Gutachten sowie ein sicheres **Auftreten** und eine klare **Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

Üblicherweise werden die fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen der Berufsausübung nach dem Universitätsstudium der Pädagogik und/oder eines Lehramtsstudiums und/oder eines postgradualen Masterstudiums aus dem Bereich der Pädagogik und/oder nach Absolvierung eines BAFEP (Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik) erworben. Eigene facheinschlägige Publikationen sind wünschenswert.

Sachverständigentätigkeit setzt in zunehmendem Maß besondere **Spezialisierung** (Sachkunde und/oder Berufserfahrung) voraus. Innerhalb der Fachgebiete besteht bei Zertifizierung/Eintragung die Möglichkeit, einen **sachlichen Wirkungsbereich einzuschränken** oder eine **Spezialisierung** vorzusehen. Beschränkte Eintragungen kommen in Frage einerseits für Absolventinnen/Absolventen pädagogischer Akademien bzw Hochschulen (Diplompädagoginnen/-pädagogen bzw Bachelor-Abschluss) für den jeweiligen Pflichtschultyp, für Elementarpädagoginnen/-pädagogen (Absolventinnen/Absolventen von Bundesbildungsanstalten für Elementarpädagogik), für den Bereich Elementarpädagogik/Kindergär-

ten, andererseits für nicht im Lehramt tätige Personen wie etwa Seminartrainer/innen, Lehrlingausbildner/innen oder Erziehungswissenschaftler/innen für ihr jeweils konkretes Tätigkeitsfeld.

Die Fachgruppe Pädagogik besteht aus folgenden Fachgebieten:

- 13.01 Heilpädagogik
- 13.02 Pädagogik im allgemeinen (Systempädagogik)
- 13.03 Schule, Kurse aller Art
- 13.04 Heilpädagogik: Alternativen zur Freiheitsbeschränkung
- 13.05 Heilpädagogik: Entwicklung, Förderung, Selbstbestimmung, Missbrauch
- 13.06 Heilpädagogik: Gleichstellung, Barrierefreiheit
- 13.07 Erziehungsberatung: Obsorge, Besuchsrecht, Fremdunterbringung, Kindeswohl
- 13.08 Erziehungsberatung: Entwicklung, Förderung von Kindern, Jugendlichen

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die/der Bewerber/in als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist zum **Beispiel** zu verstehen:

- Tätigkeit als Schulleiter/in
- Schulqualitätsmanager/in
- Tätigkeit in der Fachaufsicht für Elementarpädagogik
- Tätigkeit im Diversitätsmanagement
- Tätigkeit als Pädagogin/Pädagoge

3.2. Sachkunde

Hat ein/e Bewerberin/Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs 2 Z1 lit. a SDG **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/-ärzte, Dentistinnen/Dentisten, Zivilt Techniker/innen, Wirtschaftstreuhänder/innen in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologinnen/-psychologen sowie Patentanwältinnen/-anwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Für die einzelnen **Fachgebiete** sind vor allem die folgenden **Themen prüfungsrelevant** (keine abschließende Aufzählung):

Fachgebiete PÄDAGOGIK ALLGEMEIN

a) 13.02 Pädagogik im allgemeinen (Systempädagogik)

- Kenntnisse des derzeitigen **Standes** der **Wissenschaft** im Bereich der **Pädagogik** und **Systempädagogik**
- Kenntnisse der wesentlichen **Fachrichtungen, Teilbereiche** und **Praxisfelder** der Pädagogik
- Kenntnisse über **interdisziplinäre Handlungsfelder** und Ansätze im Bereich der Pädagogik

b) 13.03 Schulen, Kurse aller Art

- **methodisch-didaktisch einwandfreie Planung, Durchführung und Evaluation** von **Unterricht** unter Berücksichtigung des geltenden **Teilbereichs** des **Qualitätsrahmen für Schulen – „Lernen und Lehren“**
- Kenntnisse des **Qualitätsmanagementsystem (QMS)** für **Schulen** und **dessen Instrumente**
- Kenntnisse der **pädagogischen Psychologie** und **Soziologie** für den **Unterricht**
- **Analyse, Interpretation** und **Beurteilung** von **Lehrplänen** hinsichtlich **Unterrichtsqualität**
- **Abschätzung** der **Angemessenheit** von **Kurskosten (Bildungscontrolling)**
- **Österreichische Schulorganisation, Schulentwicklung** und **außerschulische Bildungsangebote**
- Kenntnisse über **datengestützte/evidenzorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung**
- Kenntnisse der **psychosozialen Unterrichts- und Unterstützungssysteme** im **Schul- bzw Kindergartenwesen**
 - Schulpsychologie
 - Schulsozialarbeit
 - Schulassistenten
 - IZB – integrative Zusatzbetreuung
 - Sonderkindergartenpädagogik
 - Therapeutisches Personal
- **Kenntnisse im Bereich der Transition**

Fachgebiete HEILPÄDAGOGIK

(Die Inhalte des Fachgebiets 13.01 Heilpädagogik sind in Grundzügen auch Gegenstand der Sachkundeprüfung der anderen Fachgebiete aus dem Bereich Heilpädagogik, uzw 13.04, 13.05 und 13.06)

c) 13.01 Heilpädagogik

- Kenntnisse des derzeitigen **Standes** der **Wissenschaft** im Bereich der **Heilpädagogik** insbesondere in Früherkennung und -intervention
 - psycho-pädagogische und soziale Unterstützung,
 - pädagogische Assistenz und Begleitung,
 - heilpädagogische Diagnostik.
- **Sonderpädagogik, Inklusion und Diversität**
- **pädagogisch-therapeutische Angebote** für Menschen mit **Verhaltensauffälligkeiten** bzw **-störungen** oder mit **geistigen, körperlichen und sprachlichen Beeinträchtigungen** sowie deren **Umfeld**

d) 13.04 Heilpädagogik: Alternativen zur Freiheitsbeschränkung

- Kenntnisse über **Maßnahmen, Methoden, Fähigkeiten und Voraussetzungen**, die bei der **Entwicklung** von **pädagogischen Alternativen** zur **Freiheitsbeschränkung** von Bedeutung sind.
- Kenntnisse über **Vor- und Nachteile gelinderer Maßnahmen** für **Freiheitsbeschränkungen** für **Bewohner*innen** und **Pflegepersonal** und der jeweiligen **Anwendungsmöglichkeiten**

e) 13.05 Heilpädagogik: Entwicklung, Förderung, Selbstbestimmung, Missbrauch

- Kenntnisse über **heilpädagogische Diagnoseverfahren** zur **Identifikation** vorliegender **Probleme** und **Störungen**, aber auch vorhandene **Ressourcen** und **Fähigkeiten** der zu **betreuenden Personen** und **Erstellen individueller Behandlungspläne**
- **Kenntnisse über Beratungs- und Betreuungsangeboten** für Menschen mit **Verhaltensauffälligkeiten** bzw **-störungen** und deren **Angehörigen** oder andere **Erziehungsbeteiligten** sowie **Institutionen**

f) 13.06 Heilpädagogik: Gleichstellung, Barrierefreiheit

- Kenntnisse über **heilpädagogische Diagnoseverfahren** zur **Identifikation** vorliegender **Probleme** und **Störungen**, aber auch vorhandene **Ressourcen** und **Fähigkeiten** der zu **betreuenden Personen** und **Erstellen individueller Behandlungspläne**
- Kenntnisse über **Beratungs- und Betreuungsangebote** für Menschen mit **Verhaltensauffälligkeiten** bzw **-störungen** und deren **Angehörigen** oder andere **Erziehungsbeteiligten** sowie **Institutionen**

Fachgebiete ERZIEHUNGSBERATUNG

(Die Fachgebiete 13.07 und 13.08 bauen nicht notwendigerweise auf einander auf, sondern es bestehen inhaltlich vielfach Überschneidungen, womit in der Sachkundeprüfung zum einen Fachgebiet grundlegende Kenntnisse auch des anderen Fachgebiets Gegenstand sind).

g) 13.07 Erziehungsberatung: Obsorge, Besuchsrecht, Fremdunterbringung, Kindeswohl

- Kenntnisse über **kindeswohlgefährdende Kriterien** und deren **Erkennung**
 - Vernachlässigung
 - Physische Misshandlung
 - Psychische Misshandlung
 - Sexueller Missbrauch
 - Partnerschaftsgewalt
 - Mangelnde Erziehungsfähigkeit
 - Mangelnde Feinfühligkeit
 - Mangelnde Bindungstoleranz
 - Mangelnde Kooperationsfähigkeit und Kooperationsverhalten
- Kenntnisse über **relevante psychische Störungen**
- Kenntnisse über **relevante Verhaltensauffälligkeiten** von **Minderjährigen** bzw **Erziehungsberechtigten**
- Kenntnisse der **Anwendungsgebiete** der **alleinigen** und **gemeinsamen Obsorge** bzw der **Abwägung** der **Vor-** und **Nachteile** nach **wissenschaftlichen Kriterien**
- Kenntnisse des **Doppelresidenzmodells** bzw der **Abwägung** der **Vor-** und **Nachteile** nach **wissenschaftlichen Kriterien**
- Kenntnis von **relevanten Untersuchungsmethoden** in **pflegschaftsgerichtlichen Fragestellungen** in **interdisziplinärer Zusammenarbeit** mit **Professionalistinnen/Professionalisten** aus den Gebieten der **Psychiatrie** und **Psychologie**

h) 13.08 Erziehungsberatung: Entwicklung, Förderung von Kindern, Jugendlichen

- Kenntnisse über **Risikofaktoren** bei der **Entwicklung** von **Kindern** und **Jugendlichen**
- Kenntnisse von **pädagogischen Diagnoseinstrumenten** zur **Identifikation** von **Entwicklungsstörungen**
- Kenntnisse über **hemmende Maßnahmen** bei **Störungen** in der **Persönlichkeitsentwicklung** von **Kindern** und **Jugendlichen**
- Kenntnisse über **kriminelle Potenziale** bei **Kindern** und **Jugendlichen**
- Kenntnisse über **Erziehungsfähigkeit** und deren **wissenschaftliche Grundlagen**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme** und **Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese sollte im Eigentum der/des Bewerberin/Bewerbers stehen oder ihr/ihm sonst zur Verfügung stehen¹):

- **Computer** mit erforderlicher **Software** (Sicherstellung **SV-Portalzugang** inkl Handysignatur)
- **Internetanschluss** und E-Mail-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Diktiergerät**

Weiters sinnvoll:

- Zugang zu einer **Universitätsbibliothek** mit aktueller **pädagogisch-didaktischer Fachliteratur** sowie idealerweise Zugang zu **facheinschlägigen, wissenschaftlichen Datenbanken**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch die/den **richterliche/n Vorsitzende/n** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO, AußStrG, AVG):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
 - Zugriff auf und Handhabung digital geführter Akten (SV-Portal)
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?

¹ verwiesen wird auf die Möglichkeit zur Beiziehung von Hilfskräften nach § 30 GebAG und auf die fallweise nötige Beiziehung von Subsachverständigen; zu letzteren ist allenfalls und vorab die Ermächtigung des/der Auftraggebers/Gerichts/Staatsanwaltschaft/Behörde einzuholen

- Analyse des Gerichtsauftrags
- Befangenheit
- Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
- Alternativgutachten
- Hilfsbefund – Hilfsgutachten – Subgutachten
- Hausdurchsuchungen
- Rechte und Pflichten der/des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
- Beiziehung von Hilfskräften
- Beweissicherungsverfahren
- Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- Fristeinhaltung
- Beweiswürdigung
- Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** der/des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Prüfung erfolgt durch **praxisnahe, mündliche Befragung** durch die Fachprüfer/innen zur **Methodik** der **Befundaufnahme** und zur **Gutachtenserstattung** sowie zur **Sachkunde** nach Maßgabe der Punkte 3.2. und 3.3. (daneben **Rechtsbefragung** durch die/den Vorsitzende/n). Allenfalls inkludiert die Zertifizierungsprüfung die Erstellung eines schriftlichen Probegutachtens.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird der/dem Bewerberin/Bewerber das **Ergebnis** der kommissionellen Prüfung durch die/den Vorsitzende/n bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Die Dauer einer Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren – wie zum Beispiel der Anzahl der Prüfer/Prüferinnen, dem Umfang der angestrebten Fachgebiete usw – ab und kann daher im Vorhinein nicht exakt angegeben werden.

Je Fachprüfer/in **mind. 20 Minuten**; Rechtsbefragung durch die/den Vorsitzende/n **mind. 20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Pädagogische Fachliteratur (Empfehlung/Auswahl):

- *Barth, P.*; Freiheitsbeschränkungen in Betreuungseinrichtungen - das neue Heimaufenthaltsgesetz, in: Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit (Hrsg.) (2005) Freiheitsbeschränkungen.
- *Bärsch, T./ Rohde, M.* (2013) Deeskalation in der Pflege: Gewaltprävention - Deeskalierende Kommunikation - Safe- und Schutztechniken. Books on Demand.
- *Deegener, G. /Körner, W.* (Hrsg.) (2011) Gewalt und Aggression im Kindes- und Jugendalter. Basel: Beltz Verlag.
- *Dollinger, B. & Schmidt-Semisch, H.* (Hrsg.) (2011). Handbuch Jugendkriminalität. Kriminologie und Sozialpädagogik im Dialog. Wiesbaden: Springer.
- *Fuchs, M.* (2010). Jugendkriminalität – Formen, Ursachen, Präventionsmaßnahmen. München: GRIN.
- *Lösel, F. & Bliesener, T.* (2003). Aggression und Delinquenz unter Jugendlichen. Untersuchungen von kognitiven und sozialen Bedingungen. München: Luchterhand.
- *Mosell, R.* (2016). Systemische Pädagogik. Weinheim Basel: Beltz
- *Möllers, J.* (2015) Psychomotorische Förderung in der Heilpädagogik: Hilfe durch Bewegung. Praxis Heilpädagogik - Konzepte und Methoden. Wien: Kohlhammer.
- *Reinecke, J. & Stemmler, M. & Wittenberg, J.* (2016). Devianz und Delinquenz im Kindes- und Jugendalter. Ungleichheitsdimensionen und Risikofaktoren. Wiesbaden: Springer.
- *Salzgeber, J.* (2015) Familienpsychologische Gutachten. München: C.H. Beck
- *Schnotz, W.* (2019) Pädagogische Psychologie. Kompakt. Weinheim: Beltz Verlag
- UN-Behindertenrechtskonvention – Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2008)
- *Vernooij, M. A.* (2007) Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik: Theoretische und praktische Grundlagen der Arbeit mit beeinträchtigten Menschen. Würzburg: Quelle & Meyer
- *Volbert, R. & Steller, M.* (Hrsg.) (2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung: www.qms.at (2021)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten³ (2019), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher⁴ (2017), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt/Guggenbichler*, Sachverständigen- und DolmetscherG⁴, GebührenanspruchsG⁴ (2018), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹³ (2018), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹² (2019), Verlag MANZ